

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Rundfunkrats des Hessischen Rundfunks am 15. März 2019 in Frankfurt am Main

Der Vorsitzende informiert über die Sitzung des Telemedienausschusses der Gremienvorsitzendenkonferenz der ARD (GVK) am 21.2.2019 bei Phoenix in Bonn. U.a. habe der ARD-Onlinekoordinator Benjamin Fischer über die Entwicklung der Telemedienangebote der ARD, insbesondere die 5 Bereiche ARD-Mediathek, tagesschau.de, sportschau.de, ARD-Audiothek und KiKA berichtet. Außerdem sei über den Sachstand im Hinblick auf die Thematik „Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt“ beraten worden.

Der Intendant berichtet über die beiden Sitzungen der Intendantinnen und Intendanten am 5./6.2. in Bonn und am 11./12.3. in Aying. Im Mittelpunkt habe in beiden Sitzungen die Weiterentwicklung der ARD im digitalen Bereich gestanden. Einen breiten Raum habe außerdem die Diskussion über die Programmangebote zur Europawahl eingenommen. Der Rundfunkrat betont angesichts der besonderen Bedeutung der bevorstehenden Wahl die Wichtigkeit entsprechender Berichterstattung. Der Intendant informiert ferner darüber, dass beim hr ab nächstem Jahr das Kompetenzzentrum für die Wetterberichterstattung in der ARD eingerichtet wird. In dieser Funktion wird der hr alle Wetterformate für das ARD-Gemeinschaftsprogramm herstellen. Weiterhin unterrichtet der Intendant den Rundfunkrat darüber, dass der hr für seine Dokumentation „Kulenkampff´s Schuhe“ und der hr-Autor Marco Giacomuzzi für drei seiner Beiträge in der Reihe „Komm in meine Welt“ des KiKA jeweils einen Grimme-Preis gewonnen haben.

Der Rundfunkrat lässt sich die Portfoliostrategie von funk und die Übersetzung des Programmauftrages des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in die digitale Welt vorstellen. funk verbreitet derzeit 70 verschiedene Formate. Der Informationsanteil ist innerhalb eines Jahres von 59 % auf 65 % gestiegen.

Der Rundfunkrat befasst sich außerdem in Fortführung der Beratungen in seiner Sitzung am 1.2.2019 ausführlich mit einer Programmbeschwerde zum sogenannten „Hater-Interview“ mit dem YouTuber Exsl95 (veröffentlicht am 7. Oktober 2018). Er beschließt mehrheitlich, dem Intendanten die Depublikation des beanstandeten Inhalts aus dem Internetangebot von funk zu empfehlen. Dies begründet er zwar nicht durch einen Verstoß gegen die für den hr geltenden rechtlichen Bestimmungen. Der Rundfunkrat ist aber mehrheitlich der Auffassung, dass die Zielrichtung und der Anspruch des Formats in der beanstandeten Ausgabe nicht hinreichend deutlich zum Ausdruck kommen. Der Rundfunkrat hält die Webshow "WorldWideWohnzimmer" insgesamt für ein zukunftsweisendes Format, mit dem insbesondere jüngere Zielgruppen angesprochen und für die öffentlich-rechtlichen Angebote gewonnen werden können. Die in die Webshow eingeladenen Gäste sind erfolgreiche YouTuber und spielen im medialen Alltag eines Großteils der Zielgruppe von funk eine wichtige Rolle. Daher ist es ein wesentliches Anliegen im Rahmen des

öffentlich-rechtlichen Auftrags, sich mit den Darbietungen dieser Protagonist*innen im Netz auf eine kritische, unterhaltsame oder satirische Weise auseinander zu setzen. Auch sieht der Rundfunkrat es für legitim und erforderlich an, dass ein solches Format nicht den gewohnten Mustern folgt, sondern sich experimentierfreudig zeigt, Grenzen austestet und bisweilen auch polarisiert. Vor diesem Hintergrund hat sich der Rundfunkrat mehrheitlich auch nicht generell gegen eine Fortführung des sogenannten Hater Interviews im Rahmen der oben genannten Webshow ausgesprochen. Der Rundfunkrat empfiehlt aber für künftige Ausgaben der Rubrik "Hater Interview" einen stärkeren inhaltlichen Diskurs anzustreben. Dabei erkennt der Rundfunkrat an, dass die funk-Redaktion auf die öffentliche Kritik unmittelbar nach der Veröffentlichung transparent reagiert und selbst eine Neujustierung der Interview-Reihe angekündigt hat.

Harald Brandes